Wir informieren

BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
mittwochs: von 10:00 bis 11:30 Uhr
von 17:15 bis 18:15 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be

Einkehrtage 2019 in Banneux Gästehaus Chaityfontaine vom 29 - 31 März 2019
Schon zur Tradition geworden sind die jährlich stattfindenden Einkehrtage in deutscher Sprache in Banneux. Während eines Wochenendes, wird Rektor Leo Palm, die Teilnehmer in das neue Jahresthema einführen: „... **Kommt ihr Völker alle**"!
Das Programm an diesen Tagen: Morgen + Abendgebet / Impulse zum Jahresthema / Zeit für Stille und Gebet / Eucharistie, Gebetsweg, Austausch
Ort: Gästehaus Chaityfontaine, 8 ; 4860 Pepinster 0032 4 3609171
Beginn: Freitag, 29.03 ab 17.00 Uhr Ende: Sonntag, 31.03 gegen 14.00 Uhr
Kosten: Unterkunft und Vollpension: DZ 100 € je Person und EZ 112 €
Anmeldungen: ab sofort 0032 4 3600222, pilger@banneux-nd.be, marlenebackes@gmx.be

Programm vom Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net. Internet: www.moresnet-chapelle.com

Programm vom Foyer zu Moresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,
Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com
Samstag, 16. Februar 2019: 9 Uhr bis 17 Uhr
Einkehrtag: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?" (Mat. 16,15) **Pfr. François Palm**
Samstag, 16. März 2019: 9h00 bis 16 UhrEinkehrtag: „Die Leidensgeschichte nach Johannes" **Margrete Offermann und Regine Zimmermann**

Programm des BRF „GLAUBE UND KIRCHE"
sonntags von 08:30 – 09:00 und von 18:30 - 19.00

10. Februar **Moderation: Jean Pohlen**
- **Gerd Dürnholz: Meditation zum Sonntagsevangelium**
- **Jean Pohlen: „Jesus und die Kranken: Lourdes und Banneux".**

17. Februar **Moderation: Karin Küpper**
- **Martha Hennes: Meditation zum Sonntagsevangelium**
- **Rita Mackels: „Einsamkeit"**

Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend.
"Wort in den Tag" beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution
BRF1 um 5h55 (samstags eine Stunde später)
BRF2 um 6h40 und um 8h55

Verantwortl. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 46731014507636, BIC: KREDBEBB, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 1578
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen
Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo,de
Druck: Digitaldruck Aachen **Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.**

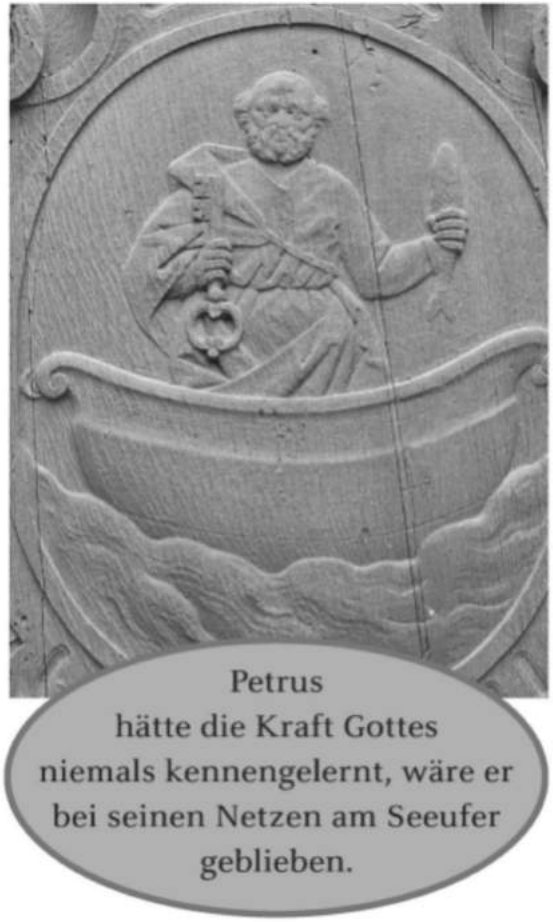
PFARRBRIEF NR. 03.19
Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 10.02 und 17.02.2019

Themen:

- Eucharistiefeiern
- Kindergebetstreffen der Gruppe Spurensuche
- Einkehrwochenende der Firmlinge
- Einführungsmesse der Erstkommunionkinder 2019
- Télévie 2019
- Änderung Einsendedaten
- Gedanken zu den Evangelien
- Evangelien in leichter Sprache
- Rückblick Familienmesse der Täuflinge
- Unsere Pfarrgemeinschaft in Zahlen
- Dank an die Landfrauen
- Informationen

Foto: Peter Kane



GOTTESDIENSTE + MEHR

Mittwoch, 6. Februar: **4. Woche im Jahreskreis; Paul Miki und Gefährten**
18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Hans-Jürgen Dujardin zum Geburtstag
- Marliese Posanski-Pavonet
- Wohltäter der Kirche

Einsendeschluss des PB 4/2019 **für Intentionen** (So. 24.02 und 03.03.19)
Einsendeschluss des PB 5/2019 **für Beiträge** … (So. 10. und 17.03.19)

Donnerstag, 7. Februar: **4. Woche im Jahreskreis;**
15h00-16h15 Gebetstreffen der Gr. Spurensuche (3.und 4.Schuljahr) in der Annakapelle

Freitag, 8. Februar bis Sonntag, 10. Februar:
Einkehrwochenende der Firmlinge und ihren Begleiter(inne)n

Sonntag, 10. Februar: **5. Sonntag im Jahreskreis;**
9h30 **Einführungsmesse der Erstkommunionkinder 2019**
mitgestaltet durch Cororana und der Kinderbegleitgruppe

- Raymond Pauly als Sechswochenamt
- Leb. und Verst. der Familie Willems
- Ehel. Laurent und Erika Laschet-Keutgen
- Martin und Leni Lampertz-Hennes
- Ermin und Christel Kittel-Hennes und Eltern
- Karl Prickartz, sowie Lebende und Verstorbene der Familie Prickartz-Reuter

Mittwoch, 13. Februar: **5. Woche im Jahreskreis;**
18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Werner Savelsberg und Nicole Dieu
- Willy Schmetz
- Ehel. Schmitz-Huppermans und Sohn Albert

Sonntag, 17. Februar: **6. Sonntag im Jahreskreis;**
9h30 Eucharistiefeier

- Hans-Michael Lampertz als 2. Jgd.
- Max Maeger als 3.Jgd. und Gerta Rohs
- Josée Janssen-Zinzen als 4. Jgd.
- Ralph Steitz als Jgd. und Oma Maria, sowie Lebende und Verstorbene der Familien Velz-Schumacher-Steitz
- Lebende und Verstorbene der Familie Pons-Denis
- Lebende und Verstorbene der Familie Wintgens-Havenith

Vor und nach der Messe Télevie-Aktion

14h15 Taufe von Markus Narkevic, Ronja und Xenia Steyns

Mittwoch, 20. Februar: **6. Woche im Jahreskreis;**
18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Raymond Pauly sowie für die Wohltäter der Kirche

Einsendeschluss des PB **5**/2019 für Intentionen (So. 10. und 17.03.19)
Einsendeschluss des PB **6**/2019 für Beiträge … (So. 24. und 31.03.19)

Liebe Leser, das Pfarrbriefredaktionsteam besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitarbeitern und investiert viel Zeit mit der Erstellung des Pfarrbriefs. Um uns ein bisschen zu entlasten, möchten wir Sie bitten Ihre Beiträge und Messintentionen pünktlich einzureichen, damit sie auch im Pfarrbrief erscheinen. Die Einsendedaten finden Sie unter mittwochs von unserer Seite „Gottesdienste + mehr". Vielen Dank für Ihr Verständnis

Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

verstorbene

Unsere Pfarrgemeinschaft: Rückblick in Zahlen

Im Jahr 2017
7 Beerdigungen – 25 Taufen – 4 Trauungen – 17 Erstkommunionen – 22 Firmungen

Jahr 2018
9 Beerdigungen – 23 Taufen – 2 Trauungen – 18 Erstkommunionen – Firmung alle 2. Jahre

Liebe Landfrauen,
im Namen der PSM Hergenrath möchte ich mich ganz herzlich für eure Spende und damit auch eure Unterstützung und euer Vertrauen bedanken.
Ich nutze die Gelegenheit auch, um euch nochmal zu der gelungen Veranstaltung zu gratulieren und den Köchinnen ein großes Lob auszusprechen. Es war super lecker.
Liebe Grüße Iris Lampertz Präsidentin PSM Hergenrath

Landfrauengruppe Hergenrath informiert:
Mittwoch, 20.02.2019 - 17.00 Uhr Kochen mit dem Kern
Desserts leicht und locker

Wir informieren

10. 02. Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder Pfingsten 2019
14.02. Valentin
24.02. Familienmesse im Karneval
01.03. Weltgebetstag der Frauen

Ab 23. März Passionsspiele in St. Vith. Mehr darüber in PB 4
6. + 12. April Theateraufführung in unserm Dorf: „Das Spiel um Jupiter"

„ Ein Blick der Liebe und ein Wort der Ermunterung erreichen mehr als viele Vorwürfe." Don Bosco

Gedanken zum Sonntagsevangelium

10.02.2019 - *Reicher Fischfang durch Bejahen und Befolgen von Zumutungen*

Jesus mutet uns viel zu. Das lernen wir auch aus dem heutigen Lukasevangelium [Lk 5,1-11]. Der Begriff „Zumutungen" ist negativ belegt. Nichtsdestotrotz erfahren wir auch, dass Zumutungen sich auszahlen können; wie das geht, wird noch auszulegen sein.
„Darf es auch etwas mehr sein?" diese Floskel hören wir sehr oft beim Einkaufen im Geschäft. Diesem Angebot stimmen wir meistens zu; oft lehnen wir es aber auch im Sinne einer Zumutung ab, nicht allein wegen der Mehrwertsteuer oder aus Geiz, sondern weil wir uns souverän dünken und es uns daher erlauben können, Angebote abzulehnen.
Das Lukasevangelium berichtet uns, dass die Fischer das Angebot Jesu, einen hohen Fischfangertrag nach seiner Vorgehensweise zu erzielen, nicht ausgeschlagen haben, obwohl seine unkonventionellen Methoden als Zumutungen für die reine Lehre eines Fischfängers gelten. Sie taten das, obwohl sie genau wussten, dass Jesus kein Berufsfischer war. Sie erkannten aber bei Jesus in ganz besonderem Maße seine Fähigkeit, als Menschenfischer in Erscheinung zu treten. Diese seine Fähigkeit will er an seine Jünger und Begleiter sowie auch an uns weiter geben. Dr. AK

17.02.2019 - *Die Feldrede Jesu*

An vielen Stellen des Neuen Testaments ergeht an uns der Aufruf zur Umkehr, wie dies auch im heutigen Lukasevangelium der Fall ist [Lk 6,20-26]. Dies ist auch unerlässlich von Nöten, weil das Verlassen ausgetretener Pfade bzw. das Aufgeben schlechter Gewohnheiten uns so schwer fällt. Dahinter steht nicht der Aufruf zu einer 180-Grad Kehrtwende, die ganz abrupt, selbst mit Hilfe einer Notbremse, nicht zu bewältigen ist. Es ist vielmehr wie mit der Ideenlehre, deren oberste Idee Gott ist. Wir haben das Reich der ewigen Ideen, aber es hapert an der Verwirklichung und Umsetzung ihrer Gehalte in unserem Alltagsleben. Wir sind in das kompliziert-komplexe Alltagsleben dermaßen stark eingebunden, dass wir nicht schnellstmöglich ein monastisches Leben oder ein strenges, radikal technikfeindliches ökosozialistisches Dasein an den Tag legen könnten. Jesus möchte mit seiner Feldrede vielmehr, dass wir Menschen unsere Haltung gegenüber der Welt und unseren Mitmenschen immer wieder überdenken und die richtigen Konsequenzen hieraus ziehen. Dies ist auch eine Ermutigung zum besseren Leben, insbesondere auf das in Aussicht gestellte ewige Leben. Dr. AK

Seitengestaltung: EB, Texte: Dr. Andreas Krafczyk, Bilder: Image

EINLADUNG: Aus unserm Pfarrleben

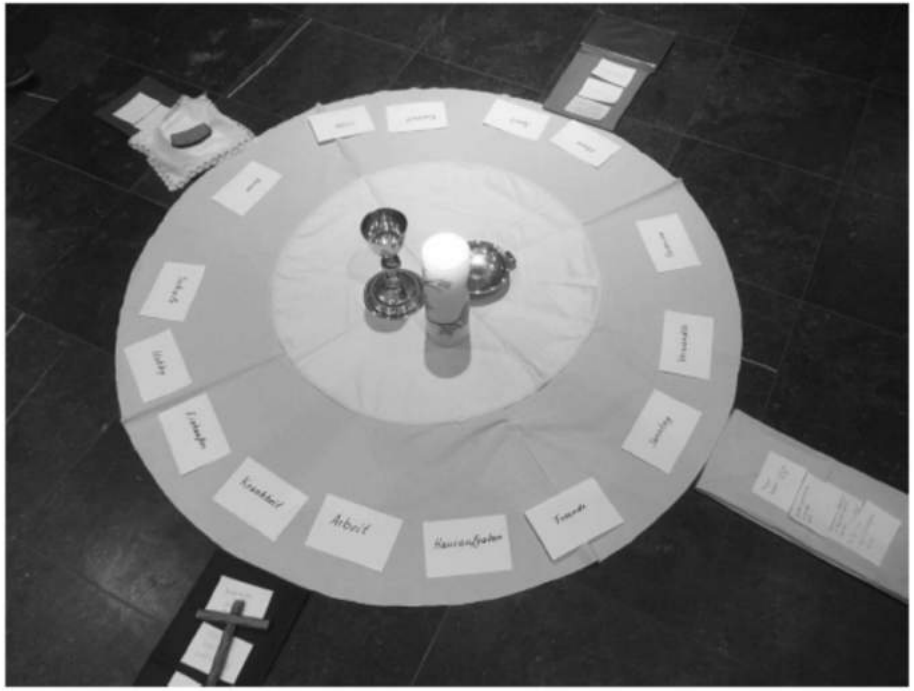
Liebe Gemeinde,

wir, die 15 Kommunionskinder des Jahres 2019, möchten Euch alle sehr herzlich zu unserer Vorstellungsmesse am 10. Februar einladen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr zahlreich diesen Gottesdienst mit uns feiern möchtet!

Am 16.01. fand bereits die Einführungsveranstaltung für unsere Eltern statt.

Unser diesjähriges Motto lautet: **„Unterwegs auf Gottes Spuren".**

In diesem Sinne werden wir uns auch ab Februar in unseren regelmäßigen Gruppentreffen zusammenfinden.



Schließen wir in unser Gebet die Kinder, ihre Eltern, Paten/Patinnen und Katechetbegleiterinnen mit ein!

Für unsere Kleinen

5. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr C
Bibeltext: Lk 5, 1-11

Fischer zu sein ist eine harte Arbeit. Oft sind sie mit den Booten nachts unterwegs, weil die Fische dann besser ins Netz gehen.
Simon – der später Petrus heißen soll – hat mit Jakobus und Johannes die ganze Nacht gearbeitet und sie haben nichts gefangen. Am Morgen kommt Jesus. Er „leiht" sich das Boot von Simon, weil er vom Wasser aus besser zu den Menschen sprechen kann. Als er fertig ist sagt er zu Simon „Werft eure Netze zum Fang aus!" Der Fischer in Simon sagt sich: „Ist doch sinnlos. Jetzt am hellen Tag! Wir haben ja schon die ganze Nacht nichts gefangen." Aber Simon hat auch gehört, was Jesus zu den Menschen gesagt hat. Was er über Gott gesagt hat und wie er es gesagt hat. Da hat Simon Vertrauen in Jesus. Er wirft die Netze nochmal in der Mitte des Sees aus – und er hat einen grandios guten Fang.
Da merkt Simon, dass Jesus nicht nur erzählt, sondern dass er wirklich von Gott kommt. Ab da geht er mit Jesus. Auch Jakobus und Johannes schließen sich an. Manchmal strengen wir uns total an, aber nichts klappt. Simon hatte Vertrauen in Jesus und er bekam mehr, als er erwartet hatte.
Das sagt auch uns: Nutze Deine Fähigkeiten und vertrau auf Jesus.

(Georg Kalkum, Gemeindereferent und Referent f. Ehepastoral)

6. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr C
Bibeltext: Lk 6, 17.20-26

Kennst du das: du bist richtig traurig, nichts gelingt dir und du findest alles ungerecht?

Und dann kommt einer - vielleicht ein Freund oder die Mama - und tröstet dich und macht dir Mut. Du merkst: Da hat mich einer ganz lieb. Und dann spürst du, wie Mut und Kraft zurückkommen. Die Welt sieht gleich wieder viel besser aus.
So ist das auch mit Jesus und den Menschen, von denen die heutige Bibelstelle erzählt: Viele fanden das Leben schwer und mühselig. Jesus macht ihnen Mut: ‚Gott meint es gut mit euch. Das Himmelreich gehört euch!'

Und die Wehe-Rufe?
Sie drücken aus, dass es für Menschen, die nie auf die Hilfe und Zuwendung anderer angewiesen waren, viel schwieriger ist, sich der Liebe Gottes anzuvertrauen.

Wer weiß, dass er alleine nicht leben kann, dass er auf die Liebe und die Fürsorge anderer angewiesen ist, der hat es auch leichter, sich mit seinem ganzen Leben Gott anzuvertrauen. Der braucht nicht alles aus eigener Kraft schaffen. Der kann sich auf Gott und die Welt verlassen. Und das macht Mut zum eigenen Handeln.
(Efi Goebel)

Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

Rückblick auf die Familienmesse der Täuflinge aus dem Jahr 2018 am Sonntag, 14.01.19